RISIKO-CHECK

RISIKO-CHECK GRUPPENANGEBOT

RISKANTER ALKOHOLKONSUM BEI JUGENDLICHEN

Condrobs
Wir helfen.

LIEBE ELTERN,

wahrscheinlich sind Sie beunruhigt, weil Ihr Kind durch seinen Alkoholkonsum Anlass zur Sorge gibt.

Wie konnte es dazu kommen?
Was können Sie als Eltern tun?

Es gibt viele Gründe, die zu Alkoholmissbrauch führen können. Manchmal spielt Unwissenheit eine Rolle, manchmal ist es die Stimmung in der Gruppe, die eskaliert. In einigen Fällen kennen Jugendliche auf der Suche nach Risiko und dem „Kick" ihre Grenzen nicht, manchmal scheinen Probleme übermächtig zu sein.

Wichtig ist, dass Sie mit Ihrer Tochter*/Ihrem Sohn in Ruhe darüber reden und gemeinsam versuchen zu verstehen, wie es zu solch einer Entwicklung kommen konnte.

Entscheidend ist, die Dinge jetzt nicht einfach weiterlaufen zu lassen, sondern Ihrem Kind früh Unterstützung zu geben. Deshalb haben wir das Gruppenangebot RISIKO-CHECK entwickelt, bei dem Ihr Kind lernt, das eigene Risikoverhalten besser einzuschätzen und Verantwortung für sein Verhalten zu übernehmen. Dazu gehört auch, über Suchtrisiken zu informieren. Gerne kann Ihr Kind eine Freundin oder einen Freund zum Gruppenangebot mitbringen.

Wenn Sie Fragen haben, dann rufen Sie uns einfach an.

MANCHMAL ANSTRENGEND – IMMER WICHTIG: ELTERN SEIN!

* Wir stehen für Vielfalt, Gender Diversity und Antidiskriminierung, symbolisiert durch die Regenbogenbrücke auf der Vorderseite. Das machen wir auch sprachlich deutlich und benutzen den Asterisk, also das Gender*Sternchen, das alle Geschlechter berücksichtigt und sichtbar macht.

HINWEISE FÜR ELTERN

- Alkohol ist ein Suchtmittel und kann abhängig machen, aber Alkohol ist auch ein fester Bestandteil unserer Kultur. Der maßvolle Umgang mit Alkohol kann ein sinnvolles Erziehungsziel sein, d. h. das Ziel einer verantwortungsvollen Erziehung muss nicht unbedingt Abstinenz heißen.
- Kinder sollen keinen Alkohol trinken. Je später Jugendliche beginnen, Alkohol auszuprobieren, desto besser.
- Wodka, Rum, Schnaps – pur oder gemixt – sind für Kinder und Jugendliche besonders gefährlich. Neue Trends im Trinkverhalten, wie z. B. aus der Flasche trinken, verleiten dazu, größere Mengen Alkohol zu trinken. Diese sind in der Wirkung für Jungendliche schwer einschätzbar und begünstigen deshalb eine Alkoholvergiftung.
- Regelmäßiger Alkoholkonsum stellt für Jugendliche ein hohes Suchtrisiko dar, denn bei ihnen ist die Zeit, bis sich eine Alkoholsucht entwickelt, sehr viel kürzer als bei Erwachsenen. Auch reagiert der jugendliche – sich im Wachstum befindende – Körper empfindlicher auf den regelmäßigen Konsum.
- Vorsicht vor süßen alkoholischen Mixgetränken. Sie enthalten Alkohol, der durch den Zucker jedoch nicht zu schmecken ist. Alkopops, die Spirituosen (Wodka, Rum, Schnaps) enthalten, dürfen in der Öffentlichkeit nur an Jugendliche ab 18 abgegeben werden.

- Wissenschaftliche Studien belegen: Eine sehr „lockere“ Haltung von Eltern führt zu allzu frühem und schädlichem Alkoholkonsum ihrer Kinder. Deshalb: Setzen Sie Grenzen! Machen Sie deutlich: Moderater Alkoholkonsum bei Erwachsenen ist okay, nicht aber bei Kindern!
- Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld für einen verantwortungsvollen Umgang Erwachsener im Kontakt mit Jugendlichen ein: kein Alkohol im Sportverein, bei Familienfeiern usw.

Eine der wirksamsten Möglichkeiten:
Seien Sie Vorbild!

Gruppenangebot

RISIKO-CHECK

Für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum

Termin

und

Programm – Was für ein Risikotyp bin ich?

- Infos zum Thema Alkohol und Austausch mit anderen Jugendlichen
- Den Kick mal anders erleben – Erlebnispädagogische Aktionen und Reflexion
- Vor- und Nachteile von Risikosituationen
- Lernen, Grenzen zu erkennen – Verantwortung für sich und andere übernehmen

CONDROBS SAGT HALT!

HaLT ist ein deutschlandweites, alkoholspezifisches Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer akuten Alkohol-Intoxikation behandelt werden müssen. Es bietet Beratung für Kinder und Jugendliche und deren Eltern noch in der Klinik. HaLT will außerdem dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für einen verantwortungsvollen und zurückhaltenden Alkoholkonsum bei den Verantwortlichen im Handel, Vereinen, Diskotheken u. a. zu schärfen und sie zur Mitarbeit gewinnen.

Die Condrobs HaLT-Standorte werden finanziell gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG), dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München sowie den Jugendämtern der Landeshauptstadt München, der Stadt Ingolstadt und der Landkreise Starnberg und Garmisch-Partenkirchen.

Condrobs HaLT Projekte gibt es in diesen Städten:

Garmisch-Partenkirchen
Condrobs Suchtberatungsstelle
Ludwigstraße 82a | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel: 08821 720-21 | Fax: 08821 720-23
garmisch@condrobs.de

Ingolstadt
Condrobs easyContact
Kreuzstraße 12 | 85049 Ingolstadt
Tel: 0841 88188-94 | Fax: 0841 88188-96
easycontact-ingolstadt@condrobs.de

München
Condrobs easyContact
Müllerstraße 43a | 80469 München
Tel: 089 260252-91 | Fax: 089 260252-92
easycontact@condrobs.de

Starnberg
Condrobs Suchtberatungsstelle
Hauptstraße 22 | 82319 Starnberg
Tel: 08151 95963-0 | Fax: 08151 95963-10
starnberg@condrobs.de

HaLT in Bayern

Condrobs
Wir helfen.

Condrobs bietet bayernweit soziale Hilfsangebote an. Wir begleiten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Schwierigkeiten. Wir helfen minderjährigen und erwachsenen Geflüchteten. Wir sind da für süchtige Frauen* und Männer*, Angehörige und ältere Menschen mit Suchtproblemen. Condrobs ist aber auch Ausbilder und bietet Arbeitsplätze für Menschen, die nach einer schwierigen Lebensphase wieder ins Arbeitsleben einsteigen wollen. Weitere Informationen unter **www.condrobs.de**

Condrobs Zentralverwaltung
Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München
Tel: 089 384082-0 | Fax: 089 384082-30
online@condrobs.de

Kostenlose Condrobs Infoline: 0800 3410100
Montag bis Freitag von 10–17 Uhr
(außer an Feiertagen)

Spendenkonto:
Stadtsparkasse München
IBAN DE86 7015 0000 0000 3582 00
BIC SSKMDEMMXXX

Condrobs ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im fdr Fachverband Drogen- und Suchthilfe.

Stadt Ingolstadt
Jugendamt

Landeshauptstadt München

STA
Landratsamt Starnberg

Kommunale Jugendarbeit
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Wir arbeiten gemeinwohlorientiert

3216.02.19